

WSR

Wiener Seniorenkurier

Unsere guten Jahre!

Wien wählt!

11. Oktober 2020: Nehmen
Sie Ihr Wahlrecht wahr,
denn jede Stimme zählt.

Seiten 4 und 5

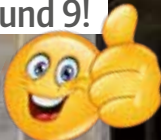
Gehen Sie wählen!

Auf unsere Senioren ist
Verlass! Wahlauf Ruf von
Vzbgm. Dominik Nepp

Seite 12

Seniorentreffen

Es geht wieder los!
Neue Termine finden
Sie auf Seite 8 und 9!



Holen wir uns unser Wien zurück!

Obmann des Wiener
Seniorenringes

Johann Herzog



Jetzt kommt es auf uns an!

Am 11. Oktober findet die Gemeinderats- und Landtagswahl in Wien statt. Für unsere Gesinnungsgemeinschaft ein herausforderndes Ereignis.



In der gegebenen Situation muss alles dafür getan werden, der FPÖ Wien einen starken Platz im Rathaus zu sichern, um die Geschicke der Stadt und ihrer Bürger entscheidend mitgestalten zu können. Nur eine starke FPÖ kann die Bürgerinteressen sichern: Erhaltung der schwer bedrohten Identität der Wiener Bevölkerung, Sicherung der deutschen Sprache als Staats- und Stadtsprache, gerade weil sich die Bevölkerungsstruktur ändert und weiter im Umbruch sein wird. Die Schallmeintöne anderer Parteien sind nur auf den Wahlkampf orientiert.

Das freiheitliche Element muss sich auch im immer stärker eingeschränkten Leben unserer Mitbürger durchsetzen. Der Überwachungsstaat, wie er von den Regierenden in den Maßnahmen zur Covid-19-Bekämpfung angedacht und ausgeführt wurde, darf nicht dauerhaft Platz greifen. Wir Freiheitliche werden weiterhin Gesetze und Maßnahmen bekämpfen, die die Freiheit der Bürgerschaft beschränken. Daher mein Appell – gehen Sie zur Wahl! Unterstützen Sie die FPÖ, unterstützen Sie den Kampf für Bürgerrechte!

Ihr Johann Herzog



INFO | In eigene

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener S



Freiheitliche ★ Informationen a

EU: Desaster bei Mi

2019 haben sich mehr als 650.000 Drittsta

514.000 haben die Anordnung erhalten, die Union zu verlassen. Aber nur ein Drittel, nämlich 162.000, hat das auch getan. Das heißt: Die Masse der Migranten, die in die EU kommt, bleibt – selbst dann, wenn sie sich illegal hier aufhalten. Das ist eines der Desaster der EU-Migrationspolitik.

Der EU-Rechnungshof will sich nun die finanziellen Aspekte der offenbar ineffizienten Rückführungsprojekte anschauen. Er kommt auf 59 Projekte im Gesamtausmaß von 641 Millionen Euro, die nun überprüft werden sollen.

Für Länder außerhalb Europas sinkt die Rückkehrate gar unter 30 Prozent, so die Behörde. Das ist vor allem auch deshalb interessant, weil Brüssel derzeit an einem neuen Asyl- und Migrationspakt arbeitet. Bei dem geht es nicht darum, Migranten schon an den EU-Außengrenzen zu stoppen, sondern vor allem darum, diese auf alle EU-Länder zu verteilen. Angesichts der Tatsache, dass die überwiegende Mehrheit auch dann bleibt, wenn sie kein Recht dazu hat, wäre das fatal.



r Sache



seniorenringes!

Wie schnell doch die Zeit vergeht, schon sind wir bei unserer Oktober-Ausgabe gelandet. Sie finden wie immer einen bunten Mix aus Rückblicken und Ausblicken, Stammtischterminen und politischen Beiträgen.

Großen Zuspruch hat unser Fotowettbewerb „Sommer in Wien“ gefunden, wir haben viele schöne und stimmungsvolle Bilder erhalten. Das wird für die Jury gar nicht einfach sein, hier den Sieger oder die Siegerin zu küren.

Zum Trost: zu gewinnen gibt es bei uns immer etwas. Wir starten in dieser Ausgabe mit einem Bilderquiz aus den Wiener Bezirken. Details finden Sie auf Seite 7. Und sollte das diesmal nicht klappen, eines ist sicher: bei uns gewinnen Sie gute Freunde! Gemeinsam statt einsam heißt unsere Devise. Machen Sie mit!

us dem EU Parlament von Harald Vilimsky

grantenrückführung

atsangehörige illegal in der EU aufgehalten.



Geschäftsführende Obfrau
Wiener Seniorenring

Veronika Matiasek

2. Landtagspräsidentin



Integration bleibt Thema Nr. 1

Der neueste Integrationsbericht zeigt deutlich, dass entgegen aller Unkenrufe Zuwanderung und Integration mit all ihren Auswirkungen Thema Nr. 1 sind.

Die FPÖ liegt hier natürlich goldrichtig. Mehr als zwei Millionen in Österreich haben einen Migrationshintergrund, der Anstieg beträgt gegenüber dem Jahr 2010 konkret 36 % bei der ersten und 34% bei der zweiten Generation. Die Arbeitslosenquote weiblicher Migranten steigt. Österreichweit haben 26,4 % eine andere Muttersprache als Deutsch. Die Einstellung zur Gesellschaft zeigt, dass alle muslimischen Zuwanderer mehrheitlich die Entscheidungsgewalt beim Mann sehen, bei den Afghanen sind es sogar 77 %.

In der Hochphase der Krise zwischen 2015 und 2017 nahm Österreich - auf 100.000 Einwohner gerechnet - EU-weit die meisten Flüchtlinge auf. Wien war und ist der Brennpunkt aller negativen Auswirkungen der von ÖVP, SPÖ und Grünen betriebenen Zuwanderungspolitik. Die Versuche des ÖVP-Spitzenkandidaten Blümel, jetzt mit zuwanderungskritischen Worten in der Wien-Wahl punkten zu wollen, sind in Anbetracht der Taten der ÖVP nichts als hohle Phrasen.

Handeln, bevor es brennt, ist ein Gebot der Stunde. Nur eine Stimme für die FPÖ sorgt für das notwendige politische Gegengewicht! Die Panikmache der Regierung darf niemanden abhalten, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wer nicht mit der Wahlkarte wählen möchte, soll ins Wahllokal gehen. Ich bin fest davon überzeugt, dass seitens der Stadt Wien dafür gesorgt wird, dass alle Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden.

In diesem Sinne - Ihre Veronika Matiasek



Liebe Freunde!

Das letzte halbe Jahr stellte uns alle vor große Herausforderungen. Unser Leben wurde durch das Virus COVID-19 plötzlich von einem Tag auf den anderen eingeschränkt.

Kinder wurden fortan daheim unterrichtet, zahlreiche Betriebe mussten schließen, die Angestellten gingen in Kurzarbeit oder mussten ihre Arbeit von zu Hause aus erledigen, sofern sie überhaupt noch eine hatten: Vielen Menschen wurde auf einmal der Boden unter den Füßen weggezogen.

Kaum jemand hat in dieser Zeit über die Gruppe der älteren Generation, die man ja schützen wollte, gesprochen. Sie wurde als Risikogruppe eingestuft und sollte zu ihrem Schutz die Wohnung nicht verlassen, keinen Besuch empfangen, zu bestimmten Zeiten einkaufen gehen – man hat sie sozial komplett isoliert. Die Generation, die unser wunderschönes Österreich nach den Wirren des Krieges wiederaufgebaut hat, sollte plötzlich am Leben nicht mehr teilhaben.

Als Mann einer Altenpflegerin habe ich hautnah mitbekommen, was es bedeutet, wenn alte und pflegebedürftige Menschen keinen Kontakt mehr zu ihren Angehörigen haben dürfen und die Verabschiedung von Sterbenden telefonisch erfolgte. Dieser Zustand darf sich unter keinen Umständen wiederholen. In Krankenhäusern und Pflegeheimen muss ein entsprechender Vorrat an Schutzausrüstung zur Verfügung stehen.



FPÖ Bundesparteiobmann
Ing. Norbert Hofer

Generell appellieren wir an die Bundesregierung, die Politik der Angst- und Panikmache nicht weiter zu betreiben, sondern Österreich mit richtig gesetzten Maßnahmen durch diese Coronazeit zu führen. Denn an den Folgen des ersten kompletten Niederfahrens wird unser Land noch jahrelang leiden. Wirtschaftskraft und Steuereinnahmen sinken in einem derart großen Ausmaß, dass aus heutiger Sicht nicht gesagt werden kann, dass das Pensionssystem auf Dauer sicher ist. Daher ist es dringend notwendig, das Leben in unserem Land wieder zu normalisieren, damit sich die Wirtschaft erholt und die Menschen wieder Arbeit haben.

Die FPÖ kämpft mit vollem Einsatz dafür, dass Österreich nach der Krise wieder zu alter Stärke zurückfindet. In Wien steht unser Wiener Vizebürgermeister Dominik Nepp an vorderster Front, um für Sicherheit, soziale Gerechtigkeit und die Wiener Identität in der Bundeshauptstadt zu kämpfen.

Dominik Nepp hat die Wiener Landespartei in einer herausfordernden Zeit übernommen. Als einer der jüngsten Landesparteiobleute weiß er jedoch ganz genau, welche Anliegen und Wünsche Senioren in Wien haben.

Liebe Freunde! Unterstützen wir gemeinsam Dominik Nepp und die Wiener FPÖ, Wien für ältere Menschen sicher und lebenswert zu machen. Nehmen Sie ungedingt von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und wählen Sie am 11. Oktober 2020 Dominik Nepp und die FPÖ!



Spitzenkandidat der Wiener Freiheitlichen
Vizebürgermeister Dominik Nepp, MA

Die Kandidaten auf "Du & Du" mit den Senioren

Respektvolles und herzliches Miteinander – dafür stehen wir!

Der respektvolle Umgang mit unserer älteren Generation ist für freiheitliche Politiker eine Selbstverständlichkeit. Spitzenkandidat Dominik Nepp, MA, bringt es auf den Punkt: „Wir sprechen gerne miteinander und sind dankbar für den Austausch von Erfahrungen. Ob mit unseren Eltern, Großeltern, Freunden, Parteimitgliedern oder Bürgern, die das Gespräch mit uns suchen - wir stehen für ein gedeihliches Miteinander. Der Wohlstand, den wir heute in unserem Land genießen dürfen, wurde von den Vorgenerationen aufgebaut. Daher müssen die Leistungen der öffentlichen Hand in erster Linie für unsere Österreicher da sein!“

Spitzenkandidat
Dominik Nepp, MA

"Holen wir uns unser Wien zurück!"



Stadtrat **Maximilian Krauss**

"Schluss mit linken Schulexperimenten; es muss wieder Leistung zählen!"



StR Mag. **Ulrike Nittmann**

"Das Wiener Budget muss endlich auf solide Beine gestellt werden, um nachhaltig und sozial gerecht wirtschaften zu können!"



Klubobmann **Toni Mahdalik**

"Für ein friedliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer; Schluss mit den Autofahrerschikanen!"



LAbg. **Stefan Berger**

"Die Wahrung der Sicherheit und des Wohlstandes für alle Generationen liegen mir am Herzen!"



2. LT-Präs. **Veronika Matiasek**

"Mehr Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung auf unseren öffentlichen Plätzen!"



LAbg. Ing. **Udo Guggenbichler**

"Umwelt-, Natur- und Tierschutz sind Heimatschutz!"



LAbg. Mag. **Dietbert Kowarik**

"Transparent, Kontrolle und sparsame Verwaltung müssen auch in Wien endlich selbstverständlich werden!"



LAbg. **Leo Kohlbauer**

"Mein Ziel: Unsere Kinder sollen das Wien vorfinden, das unsere Großeltern uns überlassen haben!"



LAbg. **Wolfgang Seidl**

"Mein Herzensanliegen: Soziale Gerechtigkeit und Schluss mit der Zwei-Klassen-Medizin!"



BV KommRat **Paul Stadler**

"Alle Kraft für die beste Zukunft für unser Simmering!"





Alterseinsamkeit auch daheim verhindern!

Corona-Krise hat die bereits bestehende Vereinsamung alter und beeinträchtigter Menschen nur sichtbar gemacht.

Angesichts der Ankündigung von ÖVP-Kanzler Sebastian Kurz, dass ein Pakt gegen Alterseinsamkeit beschlossen werden soll, stellte FPÖ-Seniorensprecherin Rosa Ecker fest: „Die Corona-Krise hat die bereits vorher längst bestehende Einsamkeit im Alter sichtbar gemacht. Es sind aber nicht nur Maßnahmen für ältere Menschen in Pflegeeinrichtungen nötig. Wir dürfen nicht auf jene vergessen, die sich in den eigenen vier Wänden, vor allem während des ‚Lockdown‘, an die vorgegebenen Maßnahmen gehalten haben. Sie wurden zwar von ihren Familien versorgt, durften aber keinen näheren persönlichen Kontakt in gewohnter Form mit Kindern und Enkelkindern haben.“

Nicht vergessen darf man auch auf die Gruppe der beeinträchtigten Menschen, diese seien ebenso von Einsamkeit durch das



Schließen von gewohnten Tagesstrukturen und Betreuungseinrichtungen davon betroffen. Diese von außen verordnete Isolierung muss durch andere Initiativen abgemildert werden.

„Berücksichtigt werden sollte auch, dass angesichts der Einschränkungen von Sozialkontakten viele ältere Menschen nunmehr mit psychischen Problemen zu kämpfen haben. Diese wirken sich nicht nur auf deren seelischen Zustand, sondern auch auf den Gesundheitszustand und die körperliche Mobilität aus. Eine Betreuung von speziell ausgebildeten Therapeuten wäre dringend nötig, damit sich diese Menschen ihren Kummer offen von der Seele reden können. Telefonische Angebote werden da nicht ausreichen. So würden auch mediale Berichte und eigene TV-Angebote hilfreich sein“, forderte Ecker.

Selbstverständlich sei es nötig, dass die notwendigen Maßnahmen zum Schutz dieser Bevölkerungsschicht eingehalten werden. „Es muss gelingen, hier eine Ausgewogenheit zu schaffen, im Einklang zur Aufrechterhaltung der psychischen und physischen Gesundheit. „Um das gewährleisten zu können, wird zusätzliches Personal nötig sein. Im Vordergrund aller Bemühungen muss stehen, dass durch diese Institutionen und Einrichtungen ein positives Lebensgefühl ermöglicht und vermittelt wird“, bekräftigte Ecker abschließend.



Rückfragen & Kontakt:

FPÖ Seniorensprecherin Rosa Ecker

Freiheitlicher Parlamentsklub
Telefon: 01/ 40 110 - 7012

E-Mail: presse-parlamentsklub@fpoe.at
internet: www.fpoe-parlamentsklub.at oder www.fpoe.at



Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg Deinen Schatten auf die Sonnenuhren und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein, gib ihnen noch zwei südlichere Tage
dränge sie zur Vollendung hin und jage die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr, wer jetzt allein ist,
wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke



WSR Bezirks- QUIZ



Unser Bild zeigt eine Sonnenuhr an einer Wiener Hausfassade.
Wer erkennt das Haus und wo befindet es sich?

Die ersten richtigen Antworten werden mit einer kleinen Zusammenstellung regionaler Herbstprodukte belohnt.

Antwort per Mail an wienerseniorenring@fpoe.at oder 01 / 406 02 98

Pflegegeld - Bitte warten!

Eine mir gut bekannte Dame ist seit längerer Zeit bereits massiv gehbeeinträchtigt. Leider wurde im Jänner ihr Pflegegeldantrag von der PVA mit der Begründung, sie bräuchte zu wenig Stunden an Hilfe, abgewiesen. Sie kann weder alleine den Einkauf tätigen, noch ist sie in der Lage, ihre Körperpflege alleine durchzuführen. Durch die Corona-Isolation hat sich ihr psychischer Zustand auch noch verschlechtert. Da sie ganz alleine ist, ihr Sohn lebt in Südafrika, habe ich Fonds Sozial Wien eingeschaltet. Jetzt bekommt die Dame pro Woche 2 mal Heimhilfe und 2 mal Besuchsdienst und wurde mit einem Notrufarmband ausgestattet. Alles in allem ein klarer Beweis dafür, dass die alte Dame sehr wohl Hilfe und Unterstützung braucht!

Die Gesamtkosten sind ca. 400,00 Euro im Monat. Von der Mitarbeiterin des FSW wurde sofort ein Pflegegeldantrag gestellt. Das Antwortschreiben der PVA lautet: Ihr Antrag wird in Evidenz gehalten und wird dann, wenn alles wieder normal ist bearbeitet. Leider ist das kein Einzelfall. Alle Neuanträge werden so beantwortet. Und gerade jetzt, nach der langen Zeit von Isolation, fehlender Behandlungen und mangelnder Bewegung brauchen unsere Senioren jede Unterstützung. Ich finde, das ist eine Schande!

BR Christine Vadura

















Samstagabend in der U-Bahn

Wir waren Samstag Abend um etwa 21.00 Uhr in der U1 unterwegs, als in der Station Reumannplatz Richtung Karlsplatz eine Gruppe Jugendlicher mit Migrationshintergrund zustieg. Davon hatten mindestens 2 Mädchen keinen Mund- und Nasenschutz. Diese wurden von einem weiblichen Fahrgast mehrmals zum Tragen der Maske aufgefordert. Nachdem die Jugendlichen dies ignorierten, forderte ein junger männlicher Fahrgast die „Nichtmaskenträgerinnen“ ebenfalls zum Tragen der Masken auf. Jedoch blieb dies ebenfalls erfolglos. Schließlich forderte der junge Mann die Personen auf, den Zug zu verlassen. Da er ein Mobiltelefon in der Hand hielt, behaupteten die Mädchen plötzlich, sie wären fotografiert worden, worauf 4-5 Burschen und die beiden Mädchen dieser Gruppe rabiat auf den jungen Mann losgingen und ihn verprügelten. In der Station Taubstummengasse musste die U1 ca. 20 - 30 Minuten angehalten werden, bis die Daten der beteiligten Personen von der Polizei aufgenommen werden konnten. Schließlich fuhr der Zug ohne den beteiligten Personen weiter. Nach Auskunft der Polizei gibt es solche Vorfälle mit Gruppen aggressiver Jugendlicher bedauerlicherweise nahezu täglich. Da drängt sich schon die Frage auf, ob diese Jugendlichen nicht absichtlich provozieren.

Univ. Prof. Dr. Gerhard Molin

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

Informationen zu den SENIORENTREFFEN OKTOBER 2020

Bez.	Oktober	Detailinfo	Leitung	Adresse
2	Mi, 21.10., 15 h		Fr. BR Lang 0660 3414701 	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3., 4. und 5. Bezirk Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!				
6	Di, 13.10., 16 h		Fr. Petras 0676 90 33 930 	Restaurant „Walter's Küche“ 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 14.10., 15 h		Hr. BR Buchinger 	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Fr, 02.10., 15 h		Fr. BR Wichmann 0650 4499244 	Gasthaus „Marien Beisl“ 17, Mariengasse 17
9. Bezirk Zusammenlegung mit dem 19. Bezirk!				
10	Mo, 12.10., 16 h	Gast: LABg Mag. Dr. Alfred Wansch	Hr. BR Schiemann 0664 73306449 	Cafe „Am Platzl“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
11	Di, 20.10., 15 h	Generationen-Stammtisch	Fr. BR Rauch 0676 6125347 	Restaurant „Auszeitstüberl“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 01.10., 15 h	Gast: Dr. Walter Seledec "Haben wir noch ein Heer?"	Fr. BR Bäcker 	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 05.10., 16 h		Fr. BR Gärtner 0650 3199515 	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 29.10., 15 h		Fr. BR Blind 0664 4107017 	Restaurant „Edi's Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 14.10., 15 h		Hr. Müllner 	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
16				
17	Di, 07.10., 14.30 h		Fr. Matiasek 2. LT-Präsidentin 0664 5024644 	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
18				
9 19	Di, 05.10., 15 h		Hr. Brunner 	Gasthaus „Lechner“ 9, Wilhelm-Exner-Gasse 28
20	Mi, 07.10., 16 h		Fr. Matiasek 0664 5024644 	Restaurant „Das Styria XX“ 20, Rauscherstraße 5
21	Do, 01.10., 18 h		Fr. BR Mareda 0699 18225734 	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlg. 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 06. u. 20.10., jeweils 15 h		Fr. BR Schöberl 0699 17191297 	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Jeden Freitag ab 9.30 bis 12.30 Uhr Beisammensein mit Frühstück		Fr. BR Neumann 0699 88485320 	Restaurant „Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

Wir wünschen allen im Oktober geborenen Mitgliedern und Freunden des WSR **alles Gute und viel Glück & Gesundheit im neuen Lebensjahr!**



Wir trauern um unsere Verstorbenen

RUHET IN FRIEDEN!

Wilma Bachschwöll
Johanna Fuchshuber
Leopoldine Grausenburger
Wolfgang Wagner



WSR

Immer was los!

ACHTUNG! MÖGLICHER EINFLUSS VON COVID-19 AUF UNSERE VERANSTALTUNGEN!

Alle Veranstaltungen des WSR sind von der aktuellen Corona-Situation abhängig, daher bitte im Zweifelsfall anrufen.
Veronika Matiasek | Telefon 01/4000/81799 oder 0664/5024644 | Mail: veronika.matiasek@chello.at



Foto: Podersdorf am Neusiedlersee | pixabay

FAHRT INS BURGENLAND "KULTUR & NATUR"

Termin: Donnerstag, 22. Oktober 2020

Treffpunkt: 08.00 Uhr, 1010 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz hinter dem Rathaus

Volkskultur pur bei unserer gemeinsamen Busfahrt in das schöne Burgenland: Wir besuchen das Dorfmuseum Mönchhof, ein Freilichtmuseum, das Einblicke in den dörflichen Alltag und die bäuerliche Kultur im Heideboden gibt, sowie das neu errichtete Museum im ehemaligen Bahnhof. Nach einem Mittagessen vor Ort geht es in den Seewinkel nach Apetlon, wo wir zum tiefsten Punkt von Österreich gehen (ca. 20 Minuten, eben) und dabei in die herrliche Naturlandschaft eintauchen können. Auf dem Rückweg machen wir einen kleinen Einkehrschwung bei einem Heurigen. Rückkehr ca. 18 Uhr; Kostenbeitrag € 30,-

Anmeldung unbedingt erforderlich: Büro des WSR, Telefon 01 / 406 02 98 oder per E-Mail an: wienerseniorenring@fpoe.at

GEMEINSAME WANDERUNG "PRESSBAUMER HÖHENWANDERUNG ÜBER DEN PFALZBERG"

Termin: Samstag, 24. Oktober 2020

Treffpunkt: 09.00 Uhr, Bahnhof Hütteldorf, obere Halle

Vom Bahnhof Pressbaum geht es über den großen Pfalzberg zum Kaiserbründl, dem Ursprung des Wienflusses, das 1884 von Kaiserin Elisabeth besucht wurde. Wir queren das Wiental bei Dürriwien und gehen über den Hagen und Haitzawinkel zurück nach Pressbaum. Gehzeit ca. 3 Stunden. Es ist dies eine einfache Tour ohne besondere Schwierigkeiten durch den herbstlichen Wienerwald. Bitte unbedingt Proviant und Getränk mitnehmen, wir kehren erst bei der Rückkunft in Pressbaum ein.

Unbedingt festes Schuhwerk anziehen! Wie immer auch an Regenschutz und Stöcke denken!

Info: Veronika Matiasek, 0664 5024644



Foto: pixabay

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 5. Oktober 2020



BLAUER RÜCK



1. RADTOUR DES WSR

Bei strahlendem Sonnenschein ging auf Anregung von Melitta Boigner unsere erste und mit Sicherheit gleichzeitig nicht die letzte WSR-Radtour über die Donauinsel und durch die Lobau. Natürlich durfte auch die Einkehr in urigen Lokalen nicht fehlen. Zum Abschluss lud uns Klubobmann Toni Mahdalik, selbst begeisterter Radler, auf erfrischende Getränke in die Kant'n ein. Langsam entwickelt sich eine WSR-Sportgruppe, die vor allem Freude an der Bewegung in frischer Luft und fröhlicher Gemeinschaft hat. Komm, mach mit!



DER SOMMERHEURIGE 2020

Die Veranstaltung, welche vom WSR gemeinsam mit der Freiheitlichen Jugend ausgerichtet wird, war auch heuer ein voller Erfolg - trotz Corona! Zahlreiche Gäste haben sich eingefunden und auch viele unserer Abgeordneten nutzten die Gelegenheit zu Gesprächen bei einem herrlichen Glaserl Wein und einer schmackhaften Heurigenjause.



FRÜHSTÜCK MIT DEM VIZEBÜRGERMEISTER



Eine große Schar interessierter Senioren hat sich zum gemeinsamen Frühstück mit unserem Wiener Vizebürgermeister Dominik Nepp eingefunden. Informative Gespräche zeigten unseren Besuchern, dass Nepp ein offenes Ohr für die Belange der Wiener Senioren hat!



KSPIEGEL

Das haben wir mit dem Wiener Seniorenring erlebt!

BEIM EISGREISSLER



Im Juli ging es für die Senioren der Leopoldstadt mit ihrer Stammtischleiterin Christine Lang in die Bucklige Welt nach Krumbach zum „Eisgreissler“. Jeder durfte nach der Führung das Eis verkosten. (Favorit war Kürbiskernöleis!). Auf der Ramsalm in Kirchberg gab es dann eine Hofbesichtigung samt Tuchführung mit „Ramsi“, dem Bullen und anderen Kühen.



STAMMTISCH MEIDLING

Am 3. September fand der Meidlinger Seniorenstammtisch nach langem Warten wieder statt. Der Vortrag von Frau Insp. Ifkovits von der Kriminalpolizei zu dem wichtigen Thema "Wie kann ich mich vor Betrügern schützen" war gut besucht und fand reges Interesse. Anschließend gratulierten wir unserer lieben Hilde Petz sehr herzlich zu ihrem 80. Geburtstag.



BUSFAHRT IN DIE STEIERMARK



Eine äußerst gelungene Veranstaltung war unsere Busfahrt in die Steiermark zum Grünen See und nach Krieglach am 18. August 2020. Am Grünen See genossen wir nach den Hitzetagen in der Stadt sogar den Regen. Nach einem hervorragenden Mittagessen beim Seewirt besuchten wir in Krieglach das Peter Rosegger Museum und rundeten den Ausflug bei einer Jause im Gasthof „Waldheimat“ bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein ab. Chauffeur Kevin brachte uns sicher und umsichtig durch den Tag, der durch fröhliche Kameradschaft geprägt war.





www.wsr.co.at

WIENER SENIORENRING

1010 Wien, Schmerlingplatz 2

Telefon: 406 02 98

E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at

Büro: **MO bis DO von 9 bis 13 Uhr**

Achtung! Neue Bürozeiten!

Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW

IBAN: AT641200022812207500

Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener Seniorenringes!

Viele gute Gespräche im Laufe dieses Wahlkampfes in Wien haben mir gezeigt: auf unsere Senioren ist Verlass.

Ich danke Ihnen allen für die vielen freundlichen und wohlmeinenden Worte, ich danke Ihnen aber auch für kritische Anmerkungen, die ich respektvoll annehme.

Die letzten Monate waren nicht leicht, unsere freiheitliche Gesinnungsgemeinschaft, unsere FPÖ, war großen Herausforderungen ausgesetzt. Dass es nur eine FPÖ gibt, die schon manche Stürme und kritische Situationen überstanden hat, davon bin ich felsenfest überzeugt. Jeder Versuch, diese Gemeinschaft zu spalten, ist bisher missglückt. Die Freiheitliche Partei als dringend notwendiges politisches Gegengewicht

ordnet sich dem System nicht unter. Das werden wir immer von den politischen Mitbewerbern und Systemmedien zu spüren bekommen. Wir halten das aus! Wir gehen unseren Weg, patriotisch in rot-weiß-rot.

Unsere schöne Wienerstadt mit ihrer unvergleichlichen Geschichte, Kultur, Architektur und Landschaft ist viel zu wertvoll, um sie kampfflos denen zu überlassen, die ihrem Multikulti-Traum noch immer anhängen und den echten Wienern und gut integrierten Zuwanderern kulturfremde Sozialeinwanderer vorziehen. Wir stehen für Sicherheit, für Ordnung und vor allem



Dominik Nepp | Wiener Vizebürgermeister und desgn. Landesparteiobmann der FPÖ-Wien

für soziale Gerechtigkeit. In vielen Gesprächen ist mir Ihr Wunsch nach Erhalt unserer Kultur, unserer Lebensweise und unserer Sprache herangetragen worden. Ich verspreche Ihnen, mich mit aller Kraft dafür einzusetzen.

Nur eine starke FPÖ garantiert eine starke rot-weiß-rote Politik! Daher bitte ich Sie am 11. Oktober um Ihre Stimme.

Ihr Vizebürgermeister Dominik Nepp
Desgn. Landesparteiobmann der FPÖ-Wien



www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Schmerlingplatz 2, 1010 Wien

Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at

Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname		Familiennamen		Titel	
Geburtsdatum		Telefonnummer		E-Mailadresse	
Postleitzahl	Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür			

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post E-Mail SMS WhatsApp * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Schmerlingplatz 2, 1010 Wien

FPÖ Mitglied * <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ort, Datum	Unterschrift
--	------------	--------------

* Zutreffendes bitte ankreuzen!

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den Wiener Seniorenring (WSR)

Schmerlingplatz 2
1010 Wien